

# Alten- und Pflegekonferenz in Landkreis und Hansestadt Lüneburg

Projektgruppe 2

## Mindestanforderung

## Wohnen

# Unser Vorgehen

- Wir wollten nicht auflisten, was es alles gibt, sondern ...
- ... woran mangelt es, was könnte noch verbessert werden ?
- Ein Ergebnis vorweg:
  - Was Stadt und Landkreis bieten ist ziemlich gut ....  
..... aber nicht perfekt

# Leben mit Pflegebedarf im Alter und Betreuungsbedarf

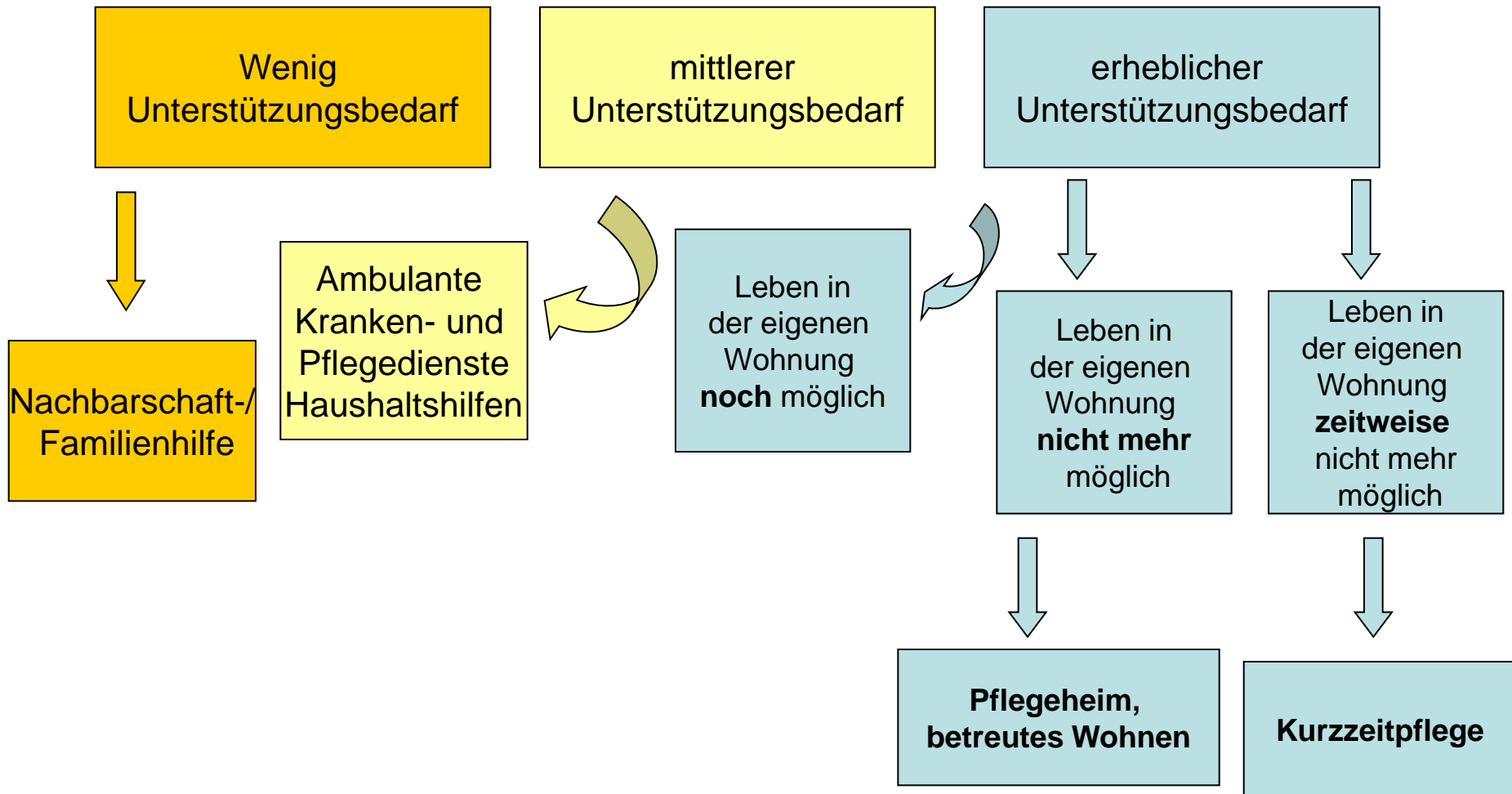
- 

Nicht vergessen  
werden dürfen

Menschen mit  
(geistiger) Behinderung  
und Pflegebedarf

Alter ist für sich genommen  
kein gesundheitliches oder  
pflegerisches Problem.

# Leben mit Pflegebedarf und Betreuungsbedarf



# Problem Kurzzeitpflege

- Es gibt nicht ausreichend (planbare) und kurzfristige Plätze

Angehörige, die Urlaub brauchen und buchen möchten

Betroffen sind ...

Angehörige, die wegen eigener Erkrankung nicht zur Verfügung stehen

teure Alternative Krankenhaus

Eingestreute Kurzzeitpflege

Nur, wenn zufällig ein Platz frei ist

# Deshalb brauchen Landkreis und Hansestadt Lüneburg ...

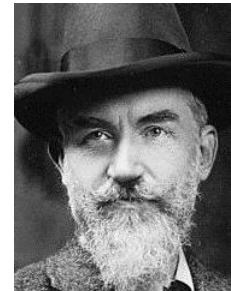
- unabhängiges Beratungsangebot
- Das Vorhalten von bedarfsgerechten Wohnangeboten in Krisensituationen (Kurzzeitpflege)
- Die kurzfristige Unterstützung im häuslichen Bereich, mehr als es ambulante (Kranken-)pflege bezahlbar bieten kann.
- Bessere Vernetzung der Hilfesysteme SGB V / XI / XII und Vernetzung der Hilfeangebote Krankenhaus – Pflegeheim – ambulante Dienste / Betreutes Wohnen

# Vorschlag 1

- Der Raum zur Vorübergehenden Nutzung, der in allen Pflegeheimen mit Mehrbettzimmern freizuhalten ist, darf für Kurzzeitpflegen freigegeben / genutzt werden, sofern eine neutrale Stelle (z:B: Seniorenservice Büro) die Notwendigkeit feststellt.

# Was hindert uns ... ?

- Geldmangel und Gesetze



[George Bernard Shaw](#)

Ihr aber seht und sagt: Warum?

Aber ich träume und sage: Warum nicht?

Heimgesetz / Heimmindestbauverordnung müssten geändert werden falls

Hier wäre Einfluss auf  
die Landespolitik  
zu nehmen



# Vorschlag 2

- Landkreis / Stadt kaufen  
Kurzzeitpflegeplätze ein und vermittelt  
diese zentral.
- Dagegen spricht:



# weitere Überlegungen ...

- Gemeindegewesternmodell, ein an das Dorfhelferinnen- / Familienpflegerinnenmodell angelehntes System der Versorgung Pflegebedürftiger wurde in die Diskussion eingebracht, konnte jedoch nicht näher beleuchtet werden.
- Mehrheitlich stellt die Gruppe fest, dass einzelne Nischenprojekte nicht als Standard gesehen werden können, da diese oftmals nicht auf größere Bereiche übertragbar sind und insbesondere durch hohes ehrenamtliches Engagement getragen werden.
- Ein ehrenamtliches Engagement kann niemals Ersatz für staatliche Pflichtleistung sein

# Teilnehmer



**Herzlichen  
Dank**

**Dr. Christa Dinges**  
**Wolfgang Klose**  
**Kerstin Linck**

und

**Ann Lüllau**  
**Birgit Neumann**  
**Delia Schulz**  
**Julia Stabel**  
**Manfred Stark**

Lüneburg

**Thomas König**

Freunde  
Wohlfahrts

Landkreis Lüneburg  
er Hansestadt

BBS III Lüneburg

Sprecherin Heimbeirat

Gesetzliche Betreuer

meisterplan b GmbH

Seniorenbeirat der Hansestadt

Gesundheitsholding Lüneburg